



2



1

WEINBAU FRÜHER UND HEUTE

Dass die Römer den Wein in unsere Region gebracht haben, ist nichts Neues. Weniger bekannt ist, dass sie den Weinanbau auch schon in Steillagen betrieben. Dies ist zum Beispiel für linksrheinische Gebiete belegt. In Baden-Württemberg stammen die ersten schriftlichen Zeugnisse zum Weinbau aus dem 7. und 8. Jahrhundert. Der Weinbau etwa in Südbaden, dem Zabergäu oder in Esslingen könnte sogar bis in das 2. Jahrhundert n. Chr. und damit in die römische Zeit zurückreichen. Ab dem 12. Jahrhundert trugen vor allem Klöster zur flächenhaften Ausbreitung dieser Sonderkultur bei. In dieser Zeit hatte sich der Steillagenweinbau mit Terrassen großflächig ausgedehnt, was eine beachtliche technische Leistung darstellt. Der Höhepunkt wurde im 16. Jahrhundert erreicht: 45.000 ha Fläche sollen allein in Württemberg dem Weinbau gedient haben, der Neckarwein genoss überregional einen guten Ruf. Die Kriege des 17. Jahrhunderts, der verstärkte Konsum von Bier, schließlich die Mehltau- und die Reblauskrise führten bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zu einem Niedergang. Gerade in diesen Krisenzeiten gründeten sich zahlreiche Genossenschaften, Verbände und Lehranstalten, die halfen, den Weinbau im Land zu dem zu machen, was er heute ist: Eine prosperierende Sonderkultur, die in Württemberg auf 11.345 ha (2011) Fläche und in Baden auf 15.906 ha (2010) Fläche betrieben wird.

- 1 Eindrucksvolle kulturlandschaftliche Zusammenhänge: Burg Hornberg bei Neckarzimmern
- 2 Stadtbildbestimmende Terrassenweinberge: Neckarhalde in Esslingen



3



4

WEINBAU 55 GRAD

Voraussetzung für einen Terrassenweinberg ist zunächst eine „steile“ Lage, die gleichzeitig gute geologische und klimatische Bedingungen für den Weinbau bieten muss. Dies trifft insbesondere auf die süd- und westexponierten Prallhänge von Flüssen zu, die sich durch ihre erosive Wirkung mäandrierend in die Umgebung eingetieft haben. Auch Einzel- und Zeugenberge können beste Bedingungen bieten, gerade wenn sie – wie beim Kaiserstuhl – von fruchtbaren Lößböden bedeckt sind. Der Steillagenweinbau besitzt ganz besondere Elemente und Strukturen. Für die namensgebenden Terrassen sind Mauern notwendig, die in Trockenbauweise über Jahrhunderte hinweg immer wieder repariert oder neu errichtet werden. Zur Erschließung dienen steile Treppen (Staffeln). Diese Strukturen bestimmen von der Ferne das Bild eines Weinbergs. Jeder Weinberg ist aber ein individuelles Gebilde, das wie ein historisches Gebäude Auskunft zu seiner Geschichte, seinem Alter, seiner Nutzung, und seinen Besitzern geben kann.

- 3 Stadt und Weinberge in historischen Ansichten: Besigheim im so genannten Kieserschen Forstlagerbuch von 1682 (HStA Stuttgart)
- 4 Seltene Datierung im Weinberg: Inschriftenstein von 1497 im Klosterweinberg Maulbronn



5



6



7

WEINBERGE UND IHRE CHARAKTERISTIKA

Form und Umfang der Terrassierung und die Erschließung durch Treppen und Wege sind von verschiedenen Faktoren abhängig: vom Alter, vom Untergrundgestein, von der topografischen Situation, von den ursprünglichen Besitzverhältnissen aber auch von späteren Veränderungen. So können die Mauerwerkstechnik und die Steinbearbeitung der Trockenmauern nicht nur Hinweise zu ihrer Entstehungszeit, sondern auch zum Bauherren liefern. Fugen oder Zusetzungen in den Mauern können Parzellengrenzen und ihre Änderungen anzeigen. Aufgrund der Lage der Treppen lassen sich die ursprünglichen Besitzstrukturen oftmals rekonstruieren. Die Konstruktion der Treppen liefert Aufschlüsse über die Notwendigkeit wasserabführender Maßnahmen. Weitere typische Elemente in historischen Terrassenweinbergen sind Unterstände, Ruhbänke, Flurhüter- und Weinberghäuschen. Auch bei diesen kleinen Bauten gibt es eine erstaunliche Vielfalt von Steillage zu Steillage. Diese Objekte sind für die Geschichte der Arbeit in den Weinbergen eine wichtige Quelle.

- 5 Unterstände sind wichtige Dokumente der Arbeit im Weinberg: Weinberge in Mühlhausen an der Enz
- 6 Werbung für historische Terrassenweinberge: Weinerlebnisweg in Esslingen
- 7 Harte Arbeit im Weinberg: Wurmberg bei HESSIGHEIM



8



9



10



11



12

WEINBERGE ALS KULTURDENKMAL

Historische Terrassenweinberge können aus verschiedenen Gründen Kulturdenkmal sein. Entscheidendes Kriterium ist der historische Wert. Oft gibt es einen individuellen archaischen Beleg für den Weinbau in einer bestimmten Lage oder auch Besonderheiten der Besitzgeschichte. Eine große Rolle spielen die Art und Form, der überlieferte Umfang sowie die Vielfalt der Terrassierung und der Treppenanlagen. Dazu kommen die Erschließung und die Wasserführung sowie die Konstruktion und Funktion der einzelnen Trockenmauern, Treppen, Wege, Unterstände, Häuschen etc. Wichtig ist, dass diese historischen Strukturen möglichst anschaulich erhalten sind. Der kulturlandschaftliche Zusammenhang, z.B. mit historischen Stadt- bzw. Ortskernen, Burgen, Flüssen oder Steinbrüchen ist für die Bewertung ein weiterer wichtiger Aspekt. Zahlreiche historische Terrassenweinberge in Baden-Württemberg sind bereits als Kulturdenkmal erfasst.

SCHUTZ UND PFLEGE

Das Denkmalschutzgesetz von Baden-Württemberg schreibt in der Erhaltungspflicht die pflegliche Behandlung von Kulturdenkmälern vor. Historische Terrassenweinberge bedürfen

8 Die langen und steilen Treppen sind wahre Himmelsleitern:

Castellberg in Ballrechten-Dottingen

9 Fugen in den Mauern zeigen die einstige Parzellenbreite; jede Parzelle

besitzt eine eigene Mauertreppe: Weinberge in Mühlhausen an der Enz

10 Stetige Pflege und Reparatur sind notwendig:

Eingestürzte Mauer an der Neckarhalde in Esslingen

aber ohnehin einer stetigen Pflege, um sie kontinuierlich nutzen zu können. Diesen achtsamen Umgang haben sie durch die Weingärtner über Jahrhunderte erfahren, denn nur so lässt sich der Weinbau auf den Terrassen aufrechterhalten. Dazu gehört die Reparatur der Trockenmauern und Treppen in traditioneller, fachgerechter handwerklicher Art. Erneuerungen mit Gabionen, Beton oder anderem für die historischen Weinberge artfremden Material verändern Substanz und Erscheinungsbild der Steillagen erheblich und sind deshalb nicht denkmalgerecht. Größere Maßnahmen wie Flurbereinigungen, Zusammenlegung von Grundstücken, Veränderung der Terrassierung oder der Erschließung sind mit den Denkmalbehörden abzustimmen. Detaillierte Informationen zum Umgang mit historischen Terrassenweinbergen finden sich im Leitfaden „Erhaltung historischer Terrassenweinberge“ (Hrsg.: Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 2011).

KULTURLANDSCHAFT PAR EXCELLENCE

Historische Terrassenweinberge sind fester Bestandteil des kulturellen Erbes in Baden-Württemberg. Weingärtner und Denkmalpfleger haben hier ein gemeinsames Ziel: den Erhalt dieser einzigartigen Kulturlandschaft!

HERAUSGEBER

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium
Stuttgart
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

www.denkmalpflege-bw.de

GEFÖRDERT

vom Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Wohnungsbau
Baden-Württemberg – Oberste
Denkmalschutzbehörde

TEXT

Martin Hahn, Claudia Mohn,
Wolfgang Thiem

FOTOS

Landesamt für Denkmalpflege



ABONNIEREN SIE

unsere kostenlose Zeitschrift
„Denkmalpflege in Baden-
Württemberg“ unter: nachrichtenblatt@denkmalpflege-bw.de

GESTALTUNG

Cornelia Frank Design,
Kirchheim unter Teck

AUFLAGE

November 2016

11 Neue Trockenmauer, fachgerecht errichtet: Weinberg in Vaihingen-Roßwag

12 Relikte der maximalen Ausnutzung im Weinberg: Lochsteine für die so

genannten Kamerzen in den Kirchheimer Neckarweinbergen

13 Titelseite: Weinbergshäuschen an der Neckarhalde in Esslingen am Neckar

DENKMALPFLEGE
PFLLEGE
PFLLEGE

HISTORISCHE TERRASSEN- WEINBERGE



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART